

Oliver Günther

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin ist eine traditionsreiche akademische Lehr- und Forschungseinrichtung, deren Wurzeln in das Jahr 1810 zurückreichen. 1886 führten die Bemühungen der im Bereich der Staatswissenschaften und Nationalökonomie sowie der Statistik tätigen Professoren zur Gründung des Staatswissenschaftlich-Statistischen Seminars der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin. Der folgende Beitrag skizziert die Fakultätsgeschichte bis in die Gegenwart und zeichnet ein aktuelles Porträt.

Geschichte der Fakultät

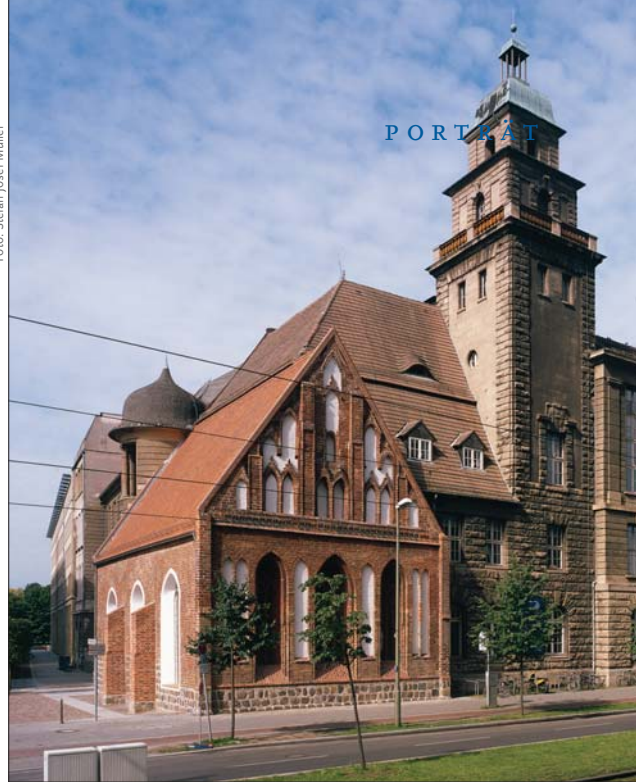
Die Arbeit des Staatswissenschaftlich-Statistischen Seminars der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin wurde zunächst durch renommierte Nationalökonominnen und Statistiker wie Richard Boeckh, Ladislaus von Bortkiewicz, Gustav von Schmoller, Heinrich von Stackelberg und Adolph Wagner geprägt, später waren auch Betriebswirte wie Theodor Beste dort tätig. Zu den Doktoranden zählten unter anderem Max Weber und der spätere Nobelpreisträger Wassily Leontief. Das Seminar war, um eine terminologische Anleihe bei der Neuzeit zu nehmen, bis in den II. Weltkrieg hinein ein »Exzellenzcluster« der ökonomischen Forschung.

Dessen ungeachtet war zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Berliner Kaufmannschaft – eine Vorläufereinrichtung der heutigen Berliner Industrie- und Handelskammer – zum Schluss gekommen, dass die ökonomische Lehre und Forschung an der Universität zu theoretisch sei. Wie man sieht, war die Praxisorientierung der universitären Lehre also schon vor

100 Jahren ein kontroverses Thema. Um 1904 beschloss die Kaufmannschaft daher, direkt neben der Universität – nämlich auf dem Grundstück zwischen Spandauer Straße, Neue Friedrichstraße (heute: Anna-Louise-Karsch-Straße) und Heilig-Geist-Gasse – ein Gebäude für eine neu zu gründende Handelshochschule zu errichten. Die aus dem frühen 14. Jahrhundert stammende Heilig-Geist-Kapelle, eines der ältesten erhaltenen Gebäude Berlins, stand im Weg und sollte abgerissen werden. Bürgerproteste sorgten im letzten Moment dafür, dass die Kapelle nicht verschwindet, sondern in den Neubau integriert wird. Am 27. Oktober 1906 wurde die Berliner Handelshochschule feierlich eröffnet. Der Kaiser entsandte mit dem Kronprinzen einen seiner ranghöchsten Vertreter. Die Festvorträge hielten Johannes Kämpf, Präsident der Ältesten der Berliner Kaufmannschaft und späterer Reichspräsident, sowie der Gründungsrektor Ignaz Jastrow.

Seit 1906 wird also auch in der Spandauer Straße 1 wirtschaftswissenschaftlich geforscht und gelehrt. Ausbildungsziele der neuen Schule waren die vertiefte akademische kaufmännische Ausbildung junger Kaufleute, die theoretische und praktische Fachausbildung von Handels- und Gewerbeleitern sowie die Vermittlung kaufmännischen Wissens für Justiz-, Verwaltungs- und Handelskammerbeamte. Zu den Dozenten zählten renommierte Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler wie Friedrich Leitner, Konrad Mellerowicz, Willi Prion, Johann Friedrich Schär und Werner Sombart. Hugo Preuß,

Weitere Infos im Web
www.wiwi.hu-berlin.de





einer der Väter der Weimarer Verfassung, war 1918 für kurze Zeit Rektor der Hochschule, bevor er Innenminister der Reichsregierung wurde.

Erst nach dem II. Weltkrieg sollten das nach heutiger Terminologie volkswirtschaftlich ausgerichtete Staatswissenschaftlich-Statistische Seminar der Friedrich-Wilhelms-Universität und die betriebswirtschaftlich ausgerichtete private Handelshochschule unter ganz neuen Umständen zusammenwachsen. Doch zunächst durchlief die Fakultät ihre sicherlich dunkelste Phase. Der Rechtstheoretiker Carl Schmitt, ein prominenter Vordenker des NS-Regimes, wirkte schon seit 1928 an der Handelshochschule. Übergriffe auf jüdische Dozenten und Studierende gehörten zur Tagesordnung. Zu den Dozenten, die aus dem Amt getrieben wurden, zählen Constantin von Dietze, Emil Lederer und Moritz Julius Bonn, international prominente Vertreter ihres Fachs. Andere wie Jens Jessen und Johannes Popitz folgten zunächst dem Kurs der Diktatur, gerieten aber später in Konflikt zum Regime und bezahlten dafür mit dem Leben. Auch der Holocaust machte vor der Fakultät nicht halt: Mit Franz Eulenburg geriet ein prominenter Nationalökonom und Statistiker in die Vernichtungsmaschinerie. Am 3. Februar 1945 wurde das Gebäude in der Spandauer Straße von einem Fliegerangriff getroffen. 140 Personen verloren dabei ihr Leben.

Nach dem II. Weltkrieg hatte das Modell der privaten Hochschule erst einmal ausgedient. Die Handelshochschule wurde daher unter maßgeblicher Mitwirkung des bekannten DDR-Ökonomen Jürgen Kuczynski in die neu gegründete Humboldt-Universität zu Berlin integriert und mit dem

Staatswissenschaftlich-Statistischen Seminar der Universität verschmolzen. Es erfolgte eine grundlegende Neuausrichtung von Lehre und Forschung der Fakultät nach marxistisch-leninistischen Prämissen und orientiert an den Prinzipien zentraler staatlicher Planung. Wichtigstes Ziel war die Ausbildung von führenden »Wirtschaftskadern«.

Zahlreiche Wirtschaftspolitiker der DDR haben in den Folgejahren an der Sektion studiert und sie zu einer Drehscheibe zwischen Theorie und Praxis gemacht – einer Drehscheibe, die aber durchaus auch eine gewisse intellektuelle Vielfalt aufzuweisen hatte und so manche Nischen für nicht ganz Linientreue



Foto: Uwe Ziegenhagen

bot. Die Sektion verstand sich, so ein Dokument vom April 1990, »als kritischer Sachwalter ihrer Traditionen, als aktiver Mitgestalter des Sozialismus, eng verwurzelt mit Berlin und seiner Wirtschaft.«

Nach der Wiedervereinigung wurde die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät von einer international besetzten Struktur- und Berufungskommission unter Leitung des Bonner Ökonomen Wilhelm Krelle neu aufgebaut und Anfang 1993 wieder eröffnet. Dabei wurden neben Praxisbezug und Internationalität ein hoher wissenschaftlicher Standard, eine interdisziplinäre Ausrichtung sowie eine

Abb. 1
Das Gebäude der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in der Spandauer Straße 1 in Berlin-Mitte. Die zugehörige Heilig-Geist-Kapelle ist das älteste in der Gesamtheit erhaltene Gebäude im historischen Stadtkern Berlins. Die denkmalgerechte Restaurierung unter Beteiligung der Architekten Hüffer-Ramin konnte mit Unterstützung von Mäzenen 2005 abgeschlossen werden. <http://verwaltung.wiwi.hu-berlin.de/hgkdata>



Abb. 2
links: Ein restaurierter, mit moderner Technik ausgestatteter Seminarraum; rechts: Andere Räume im Fakultätsgebäude liegen allerdings noch brach und harren der geplanten Renovierung.

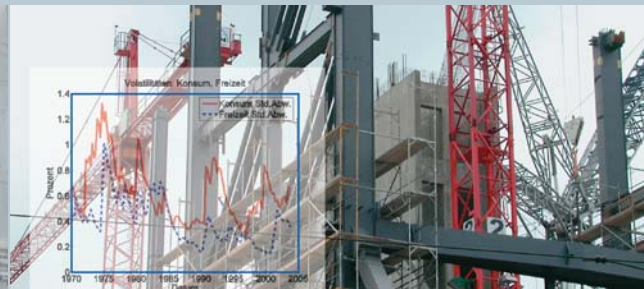
quantitative (statistisch-mathematische) Orientierung als Kriterien für Berufungen und Profilbildung formuliert. Ebenfalls 1993 begann die noch andauernde Renovierung des Fakultätsgebäudes.

Struktur der Fakultät

Die Fakultät wurde 1991 mit 31 Lebenszeitprofessuren ausgestattet. Nach drei drakonischen vom

Berliner Senat verordneten Sparrunden sind hier von noch 21 öffentlich finanzierte Lebenszeitprofessuren mit einer entsprechend gekürzten Personal- und Mittelausstattung übrig geblieben. Hinzu kommen derzeit zwei von SAP und KPMG finanzierte Stiftungslehrstühle, eine DFG-finanzierte Heisenberg-Professur sowie sechs Juniorprofessuren.

GLIEDERUNG DER FAKULTÄT



BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

- Prof. Tim Adam, Ph.D. Corporate Finance
- Prof. Dr. J. Gassen Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung
- Prof. Dr. B. Gertich Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung
- Prof. Dr. H. Gründl Versicherungs- und Risikomanagement
- Prof. Dr. L. Hildebrandt Marketing
- Prof. Dr. F. Hubert Betriebswirtschaftslehre
- Prof. Dr. S. Müller Finanzierung
- Prof. Dr. Ch. Schade Entrepreneurship / Innovationsmanagement
- Prof. Dr. J. Schwalbach Management
- Prof. R. Stehle, Ph.D. Bank- und Börsenwesen
- N.N. Betriebswirtschaftliche Steuerlehre
- Prof. Dr. B. Beham JP Gender and Diversity Management

VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE

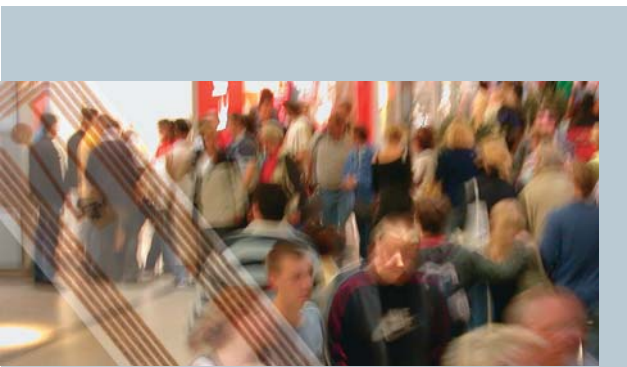
- Prof. Dr. Ch. Blankart Öffentliche Finanzen
- Prof. M.C. Burda, Ph.D. Wirtschaftstheorie II (Makro)
- Prof. Dr. U. Kamecke Wettbewerbspolitik
- Prof. Dr. N. Wolf Wirtschaftsgeschichte
- Prof. L.-H. Röller, Ph.D. Industrieökonomik (beurlaubt)
- Prof. Dr. L. Weinke Wirtschaftspolitik
- Prof. Dr. R. Strausz Mikroökonomische Theorie
- Prof. Dr. B.-A. Wickström Finanzwissenschaft
- Prof. Dr. E. Wolfstetter Wirtschaftstheorie I (Mikro)
- Prof. M. Ebell, Ph.D. JP Makroökonomie und Finanzmärkte
- Prof. Dr. A. Spitz-Oener JP Arbeitsmarktökonomik

Demgegenüber hat sich die Anzahl der Studierenden von etwa 1500 Mitte der 90er-Jahre auf derzeit etwa 2200 erhöht. Das heißt, die Betreuungsrelation von Dozenten zu Studierenden hat sich seit 1993 annähernd halbiert.

Die Fakultät gliedert sich ihrem Lehr- und Forschungsprofil entsprechend in drei Themenberei-

che: Betriebswirtschaftslehre (BWL), Volkswirtschaftslehre (VWL) sowie den quantitativen Bereich mit den Fächern Ökonometrie, Operations Research, Statistik und Wirtschaftsinformatik (s. Übersicht).

Sachmittel sowie Kontingente zur Besetzung von Mitarbeiterstellen werden über eine Methodik zur leistungsorientierten Mittelvergabe unter den Lehrstühlen aufgeteilt. Hierbei werden Leistungen in Lehre, Forschung, Drittmittelinwerbung und Selbstverwaltung mit Punkten honoriert. In der mit 35% gewichteten Kategorie Lehre richtet sich die Punktzahl nach der Anzahl der abgenommenen Prüfungen. In der Forschung (30%) werden die aktuellen Publikationen quantitativ und qualitativ bewertet. Bei den Drittmitteln (20%) richtet sich die Punktzahl nach der Höhe der im Vorjahr eingeworbenen Forschungsgelder, und beim Kriterium »Selbstverwaltung« (15%) werden Punkte für die wahrgenommenen Ämter und Aufgaben verteilt.



QUANTITATIVER BEREICH

- Prof. Dr. A. Brandt Operations Research
- Prof. O. Günther, Ph.D. Wirtschaftsinformatik
- Prof. Dr. W. Härdle Statistik
- Prof. Dr. N. Hautsch Ökonometrie
- Prof. Dr. K. Helmes Operations Research
- Prof. Dr. J. Mendling JP Wirtschaftsinformatik
- Prof. Dr. O. Okhrin JP Statistik
- Prof. Dr. M. Schienle JP Ökonometrie

Studium

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät entschied nach einem mit knapper Mehrheit gefassten Fakultätsratsbeschluss bereits 2003, die Vorgaben der Bologna-Deklaration zur Schaffung eines gemeinsamen europäischen Hochschulraumes praktisch umzusetzen. Das klassische System mit Diplomstudiengängen in Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre wurde auf das neue zweistufige System der Bachelor- und Masterstudiengänge umgestellt. Als Vorteil der neuen Struktur wurde insbesondere gesehen, dass es praxisorientierten Studierenden nun ermöglicht wird, die Hochschule schon nach drei Jahren mit einem berufsqualifizierenden Abschluss zu verlassen. Das Masterstudium kann so gezielt auf Studierende ausgerichtet werden, die sich ganz bewusst für eine Vertiefung in den Schwerpunktbereichen der Fakultät entschlossen haben.

Zum Wintersemester 2004/05 richtete die Fakultät als eine der ersten Deutschlands die Bachelorstudiengänge BWL und VWL sowie einen Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik ein (letzterer gemeinsam mit dem Institut für Informatik der Humboldt-Universität). Diese traten neben den schon seit 1998 existierenden internationalen Masterstudiengang in Economics and Management Science (MEMS). Zum Wintersemester 2007/08 wurden die Masterstudiengänge BWL und VWL aus der Taufe gehoben, gefolgt von einem Masterstudiengang Statistik ab Wintersemester 2008/09. Daneben gibt es diverse Möglichkeiten, BWL und VWL als Zweit- bzw. Nebenfach zu studieren.

Die Studiengänge der Fakultät im Überblick:

- Bachelor (B.Sc.) in Betriebswirtschaftslehre (seit Wintersemester 2004/05)
- Bachelor (B.Sc.) in Volkswirtschaftslehre (seit Wintersemester 2004/05)
- Master (M.Sc.) in Betriebswirtschaftslehre (seit Wintersemester 2007/08)
- Master (M.Sc.) in Economics and Management Science (MEMS) (seit Wintersemester 1998/99)
- Master (M.Sc.) in Statistik (seit Wintersemester 2008/09)
- Master (M.Sc.) in Volkswirtschaftslehre (seit Wintersemester 2007/08)
- Master (M.Sc.) in Wirtschaftsinformatik (seit Wintersemester 2004/05)

Ziel von Bachelor- wie Masterstudiengängen ist, den Studierenden hervorragende fachliche Kenntnisse und Fähigkeiten auf dem Gebiet der modernen Wirtschaftswissenschaften zu vermitteln, wobei dies heutzutage ein tiefes Verständnis von quantitativen Methoden und deren Anwendung bedingt. Ein wichtiger Schwerpunkt unseres Studienangebots liegt daher auf dem Erlernen und Anwenden solcher Methoden, mit einem im nationa-

len Vergleich umfangreichen Pflichtprogramm in Statistik, Ökonometrie, Operations Research und Wirtschaftsinformatik.

Mit einem erfolgreichen Masterabschluss besteht die Möglichkeit zur Promotion. Neben der klassischen Individualpromotion, die im Regelfall im Rahmen eines Arbeitsverhältnisses als wissenschaftliche(r) Mitarbeiter(in) durchgeführt wird, hat die Fakultät auch früh strukturierte Promotionsprogramme angeboten. Bereits 1995 wurde ein von der DFG gefördertes Graduiertenkolleg »Angewandte Mikroökonomie« eingerichtet, gefolgt von dem im thematischen Umfeld der Wirtschaftsinformatik angesiedelten Graduiertenkolleg »Verteilte Informationssysteme« (1996 bis 2006). Die Gruppe der betriebswirtschaftlichen Professoren hat vor kurzem ein in die Humboldt Graduate School integriertes Promotionsprogramm mit Schwerpunkten in Finanzierung, Management, Marketing und Wirtschaftsprüfung konzipiert. Eine weitere Gruppe von Hochschullehrern organisiert ein informelles Doktorandenprogramm, das auf dem Master of Economics and Management Science aufbaut (Berlin Doctoral Program in Economics and Management Science). In allen Promotionsprogrammen wird auch mit Kolleginnen und Kollegen der Freien Universität Berlin (FU), der Technischen Universität Berlin (TU), des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), des Wissenschaftszentrums Berlin (WZB) und der European School of Management and Technology (ESMT) zusammengearbeitet.

Forschung

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin ist eine forschungsorientierte Fakultät. In der Betriebswirtschaftslehre gehört die Fakultät in den einschlägigen Rankings regelmäßig zu den besten 20 deutschsprachigen Fachbereichen, in der Volks-

wirtschaftslehre zu den besten 5. Was die erworbenen Forschungsgelder (Drittmittel) angeht, liegt die Fakultät zusammen mit Mannheim und Frankfurt/Main bundesweit auf Platz 1.

Inhaltlich zeichnen sich die Forschungsschwerpunkte der Fakultät durch eine mathematisch-quantitative Ausrichtung aus, wie sie bereits weiter oben angesprochen wurde und wie sie sich in den letzten Jahren auch international als herrschendes Paradigma in der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung herausgebildet hat. So wird in der Betriebswirtschaftslehre zum überwiegenden Teil mit mikrotheoretischen Methoden und Modellen gearbeitet, welche auf Problemstellungen in Finanzierung, Marketing, Rechnungslegung und anderen betriebswirtschaftlichen Teilgebieten angewandt werden. Auch in der Volkswirtschaftslehre bildet quantitative Forschung die gemeinsame Grundlage für unterschiedliche Anwendungen, wobei sich hier durch die enge Zusammenarbeit der Lehrstühle für Wirtschaftspolitik, Wirtschaftstheorie, Wirtschaftsgeschichte und Ökonometrie ein Forschungsschwerpunkt in der Makroökonomie herausgebildet hat, das so genannte »Schumpeter Institute«.

Die Forschungsorientierung der Fakultät zeigt sich auch in der großen Anzahl übergreifender und interdisziplinärer Forschungseinrichtungen, die seit der Restrukturierung der Fakultät etabliert werden konnten. Von 1993 bis 2003 war an der Fakultät einer der ersten ökonomischen Sonderforschungsbereiche angesiedelt, der SFB 373, »Quantifikation und Simulation ökonomischer Prozesse«. Viele der dort angestoßenen Arbeiten konnten in einem zweiten an der Fakultät angesiedelten SFB fortgesetzt werden, dem 2005 aufgelegten SFB 649 »Ökonomisches Risiko«. Darüber hinaus sind einige Lehrstühle an dem ebenfalls von der Deutschen

Forschungsgemeinschaft geförderten Transregio 15 »Governance und die Effizienz ökonomischer Systeme« beteiligt. Lehrstühle der Fakultät haben die Federführung in zwei Interdisziplinären Zentren der Humboldt-Universität: dem seit 2001 existierenden »Center for Applied Statistics and Econometrics« (CASE) und dem 2005 eingerichteten Zentrum »Ubiquitäre Information: Grundlagen und Auswirkungen der nachhaltigen Informatisierung von Wirtschaft und Arbeit«. Schließlich leiten Professoren der Fakultät diverse große Verbundprojekte wie die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekte »Interval: Internet and Value Chains« und »Aletheia: Semantische Föderation umfassender Produktinformationen«, das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie geförderte Projekt »Ko-RFID: Kooperation in RFID-gestützten Wertschöpfungsnetzen« sowie das von der Volkswagen-Stiftung geförderte Projekt »Innovation and Coordination«.

Die Fakultät ist regelmäßig Veranstalter wissenschaftlicher Tagungen, zuletzt der »3rd International Conference on Corporate Social Responsibility«. Darüber hinaus findet jährlich das von Studierenden organisierte Humboldt-Forum Wirtschaft statt, das dem Dialog zwischen Theorie und Praxis gewidmet ist.

WIWEX.net – Das Fakultäts- und Alumni-Netzwerk



WIWEX.net (www.WIWEX.net) wurde im Herbst 2003 als Kommunikationsplattform für ehemalige und aktuelle Fakultätsangehörige gegründet. Ziel ist, den wichtigen Austausch zwischen Studierenden, Alumni und der Fakultät nachhaltig zu fördern. WIWEX.net stellt seinen derzeit 1600 Mitgliedern eine internetbasierte Kontaktdatenbank

zur Verfügung und fördert in vielfältiger Weise den Austausch zwischen Theorie und Praxis. Beispielfähig zu erwähnen sind das WIWEX-Mentorenprogramm, in dem Alumni Studierende bei ihrer Laufbahnplanung unterstützen, sowie der jährlich stattfindende »Ball der Berliner Wirtschaftswissenschaft«.

WIWEX.careers – Der Karriereservice

WIWEX.careers dient als Schnittstelle zwischen unseren Studierenden und Absolventen und potenziellen Arbeitgebern in Wirtschaft und Verwaltung. Unsere Partnerunternehmen sind Alba, Axel Springer, BearingPoint, Berlin Chemie, BNP Paribas, Commerzbank, Deutsche Bahn, GAZPROM Germania, Investitionsbank Berlin, FOX Mobile, OTTO Group, Outimex, Pricewaterhouse Coopers, Randstad, Universal Music und die Zurich Group Deutschland. Zu den Kernaufgaben gehören die zielgerichtete Vermittlung von Absolventinnen und Absolventen sowie die Beratung und Unterstützung der Partner bei der Rekrutierung ihres akademischen Nachwuchses. WIWEX.careers stellt für unsere Studierenden eine Vielfalt von berufsrelevanten Informationen bereit und organisiert in enger Zusammenarbeit mit unseren Partnerunternehmen zahlreiche Vorträge, Exkursionen und Workshops. Des Weiteren offeriert WIWEX.careers den Studierenden eine Karriereberatung zur Findung eigener Ziele und Formulierung eines individuellen Kompetenzprofils, welches einen effektiven Berufseinstieg ermöglicht. WIWEX.careers ist ein Kooperationsprojekt der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, des Studentenrat e.V. und der Wirtschaftswissenschaftlichen Gesellschaft (WWG). WIWEX.careers wird ebenso wie WIWEX.net durch die zu diesem Zweck gegründete WIWEX GmbH betrieben, bei der der Dekan als Vorsitzender des Aufsichtsrats fungiert.

WWG – Die Wirtschaftswissenschaftliche Gesellschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin e.V.



Die Wirtschaftswissenschaftliche Gesellschaft ist die Institution der Freunde und Förderer der Fakultät. Persönlichkeiten aus Wirtschaftspraxis und Wissenschaft prägen das Profil der Gesellschaft und setzen sich für die Belange der Fakultät ein. Die Gesellschaft unterstützt die Fakultät in vielfältiger Hinsicht. Sie setzt sich für die internationale Begegnung von Wirtschaft und Wissenschaft, auch zum Nutzen Berlins ein. So fördert die Gesellschaft u.a. die regelmäßig stattfindenden »Dean's Dinners«, die dem Dialog zwischen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft gewidmet sind. Sie unterstützt die internationale Ausrichtung der Fakultät in Forschung und Lehre, z.B. durch Stipendien für Studierende und Nachwuchswissenschaftler sowie durch die Kofinanzierung von internationalen Konferenzen und wissenschaftlichen Tagungen. Die Wirtschaftswissenschaftliche Gesellschaft bildet ein effizientes Netzwerk, in dem Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftspraxis eine sich gegenseitig befruchtende Plattform finden.



Prof. Oliver Günther, Ph.D.

Jg. 1961, ist seit 1993 Leiter des Instituts für Wirtschaftsinformatik und seit 2006 Dekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.

Humboldt-Universität zu Berlin
 Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
 E-Mail: guenther@wiwi.hu-berlin.de
www.wiwi.hu-berlin.de/~guenther